

Stellungnahme des Beirates Mitte zur Schulentwicklungsplanung

Der Beirat Mitte wurde wie die anderen Beiräte von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft im April 2008 gebeten, eine Stellungnahme zur künftigen Schulentwicklungsplanung abzugeben.

Im Beiratsgebiet Mitte liegen die Grundschulen Bgm.-Smidt-Schule, Altes Gymnasium, Erwachsenenschule und Technisches Bildungszentrum Mitte.

Die Schullandschaft im Bereich Mitte zeichnet sich dadurch aus, dass es sich bei den genannten Schulen um sog. Anwahlschulen handelt, die von SchülerInnen aus dem gesamten Stadtgebiet angewählt werden können.

Der Beirat hat das Alte Gymnasium und die Bgm.-Smidt-Schule um eine Bewertung ihrer Erfahrungen mit dem seit 2003 bestehenden bremischen Schulsystem gebeten und sich über die Entwicklung der Anwahlzahlen, die Lehr- und Lernkultur, bestehende Kooperationen und aktuelle Handlungsbedarfe informiert.

In ihrer Bewertung der bestehenden bremischen Schulstrukturen wird von der Grundschule Bgm.-Smidt-Straße das Ende der gemeinsamen Schulzeit der SchülerInnen nach der vierten Klasse als zu früh angesehen. Die Schule beklagt den durch die verkürzte gemeinsame Lernzeit gestiegenen Leistungsdruck und spricht sich für längeres gemeinsames Lernen aus.

Die Grundschule arbeitet notenfrei.

Das Alte Gymnasium hat auch aus unserem Beiratsgebiet hohe Anwahlzahlen.

Insgesamt besteht im Beiratsgebiet ein hoher Bedarf an Schulangeboten für leistungsstarke Kinder, gleichzeitig jedoch der Wunsch nach Integration aller Kinder.

Auch wenn Kooperationen zwischen Schule und Kindergarten bereits bestehen, gibt es noch keine einheitlichen Standards für den Übergang. Bildungspläne werden zwischen Kindergärten und Grundschulen kaum abgesprochen. Kooperationen zwischen Schulen unterschiedlicher Schulstufen (Längsachsen) bestehen ansatzweise oder werden geplant. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen der gleichen Schulstufe (Querachse) ist bislang kaum gegeben. Kooperationen mit außerschulischen Partnern bestehen an allen Schulen.

Handlungsbedarfe sehen die Schulen insbesondere in Bau- und Sanierungsmaßnahmen und – wo dies noch nicht erfüllt ist – im zeitlichen und qualitativen Ausbau der Betreuungsangebote incl. eines Mittagessens bis hin zur Entwicklung zur Ganztagschule, bei der Weiterentwicklung der Lernkultur sowie bei der Ausstattung mit Förderstunden und sozialpädagogischen Personal.

Vor diesem Hintergrund hat der Beirat Mitte folgenden Beschluss gefasst:

Der Beirat Mitte unterstützt die Schulen in seinem Bereich bei den von ihnen geäußerten Handlungsbedarfen und Wünschen, insbesondere

- bei der Weiterentwicklung der Lehr- und Lernkultur, insbesondere bei der Etablierung von Konzepten und Möglichkeiten für jahrgangsübergreifendes Lernen auch im Unterricht und der Förderung sozialer Kompetenzen,
- bei der Umsetzung des Schulbetriebes in Ganztagsunterricht,
- akzeptiert der Beirat das Abitur nach 12 Jahren für besonders leistungsstarke Schüler, hält es aber für konsequent, generell einen Weg zum Abitur nach 13 Jahren anzubieten.

- bei der Fortentwicklung und Etablierung von geeigneten und differenzierenden Förderkonzepten und umfassenden Fördermöglichkeiten, insbesondere für SchülerInnen mit Migrationshintergrund, sowie bei der Forderung von Schulen nach sozialpädagogischer und anderer geeigneter fachlicher Unterstützung. Ziel sollte sein, Schulen als Orte sozialer Integration zu gestalten und jeder sozialen Entmischung und Ausgrenzung entgegen zu wirken.
- bei baulichen Projekten zur Sanierung der Gebäude und Verbesserung der Außenanlagen.

Der Beirat Mitte fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, gemeinsam mit den Schulen in Mitte ein geeignetes und möglichst umfassendes System der Unterstützung des Übergangs der SchülerInnen vom Primarbereich in die weiterführenden Schulformen fortzuentwickeln und zu etablieren.

Der Beirat regt an, dass beim Übergang vom vorschulischen in den schulischen Bereich flexiblere Einschulungsmöglichkeiten geschaffen werden und zukünftig ein Austausch über die bisherige Entwicklung des Kindes, seine besonderen Stärken und seine noch vorhandenen Defizite stattfindet.

Der Beirat Mitte regt an, ein längeres gemeinsames Lernen der Kinder über das Ende der vierten Klasse hinaus zu ermöglichen. Der Beirat regt an, dass an allen Schulen zukünftig auf Abstufung oder Abschulung von SchülerInnen verzichtet wird.

Der Beirat Mitte fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft, bei der weiteren Schulentwicklungsplanung die Schulen, SchülerInnen und Eltern eng in die Entscheidungen einzubeziehen und den Schulen weitestgehende eigenverantwortliche Entscheidungsfreiräume vor allem bei der Weiterentwicklung der jeweiligen Schule zu geben. Der Beirat regt eine transparente Mittelzuweisung unter Berücksichtigung der Sozialindikatoren der Schülerschaft und der Ausgangslage der Schulen an. Der Beirat setzt sich dafür ein, dass in allen Stadtteilen mindestens ein integratives weiterführendes Angebot für Schülerinnen und Schüler des Stadtteils integriert und gefördert wird.

Der Beirat Mitte fordert die Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, die Schulen bei Maßnahmen zu unterstützen, die einen konstruktiven Umgang mit der Heterogenität von SchülerInnen zum Ziel haben.

Der Beirat Mitte erwartet von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft, den Beirat zu informieren, ob, wann und inwieweit die Forderungen und Wünsche des Beirats umgesetzt werden können.

Bei 2 Enthaltungen einstimmig vom Beirat Mitte am 7.7.2008 beschlossen